

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir melden uns wie angekündigt mit der 20. Ausgabe unseres Online-Newsletters und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam

Übersicht:

1. [Aktuelles aus der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.](#)
2. [Veranstaltungen der LVG & AfS](#)
3. [Veranstaltungen anderer Anbieter](#)
4. [Ausschreibung von Wettbewerben](#)
5. [Aus der Politik](#)
6. [Berichte und Studien](#)
7. [Broschüren und Informationsmaterial](#)
8. [Medien](#)

1. Aktuelles aus der LVG & AfS

Impulse Nr. 62 als pdf verfügbar

Die 62. Ausgabe des Newsletters „impulse“ der LVG & AfS mit dem Schwerpunktthema „Versteht mich hier jemand? Migration, Kultursensibilität und Gesundheit“ ist ab sofort als pdf abrufbar.

www.gesundheit-nds.de/downloads/impulse62.pdf

„Gesundheitsmanagement in Schulen - ein Leitfaden“

Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem Projekt *Gesund Leben Lernen* ist die o.g. Broschüre entstanden. Der Leitfaden wurde aus Mitteln des Niedersächsischen Kultusministeriums gefördert und wird in den kommenden Wochen über die Landesschulbehörden an alle Schulen verteilt. Die Broschüre kann auch als pdf heruntergeladen werden.

www.gesundheit-nds.de/downloads/gll.leitfaden.pdf

„Hart am Limit“ (HaLT) - LVG & AfS moderierte Entwicklungsprozess

„Hart am Limit“ (HaLT) ist ein Projekt zur Prävention von Alkoholmissbrauch durch Jugendliche. Nach Beendigung der modellhaften Durchführung wird seit 2008 der Transfer der Projektidee in die Breite geleistet. Einmalig im Bundesgebiet ist die Übernahme der für die Projektträger zusätzlich anfallenden Kosten durch die gesetzlichen Krankenkassen. Die LVG & AfS moderierte diesen Entwicklungsprozess.

www.niedersachsen.de/master/C54152282_L20_D0_l674_h1.html

Geschlechtergerechte Ansätze in Suchtarbeit und -prävention

Die Dokumentation der 18. Niedersächsischen Suchtkonferenz, die im September 2008 in Hannover stattfand, kann als pdf heruntergeladen werden oder als gedruckte Broschüre des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit in der Reihe Berichte zur Suchthilfe über die LVG & AfS bezogen werden.

www.gesundheit-nds.de/downloads/suchtbroschuere2008web.pdf

2. Veranstaltungen LVG & AfS

Armut, Alter und Gesundheit - Neue Herausforderungen für Armutsprävention und Gesundheitsförderung

Im Fokus der deutschen Auftaktveranstaltung im europäischen Projekt „*INCLUSage* Debating older people's needs“ am 29. April 2009 in Hannover steht die Auseinandersetzung mit dem Thema „Armut, Alter und Gesundheit“. Nach einführenden Beiträgen und der Vorstellung eines „Toolkits“ zur Arbeit mit Älteren wird es in den Workshops um die Entwicklung von Vorschlägen zum Umgang mit der zu erwartenden Altersarmut und ihren Folgen auf lokaler und regionaler Ebene gehen.

www.gesundheit-nds.de/veranstaltungen/290409alterarmutundgesundheit.htm

2. Niedersächsische Fachtagung zur Schulverpflegung

Ziel der Veranstaltung „Schulverpflegung in Bewegung - wir setzen Maßstäbe“ am 09. Juni 2009 in Lüneburg ist, Modelle guter Praxis vorzustellen, die im Rahmen der Schulverpflegung qualitativ gutes Essen und Trinken an Schulen etablieren. Darüber hinaus werden Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung vorgestellt und gesetzliche Grundlagen diskutiert. Die Veranstaltung richtet sich an alle im System Schule und Schulverpflegung Beteiligten sowie Interessierte aus den Bereichen Bildung, Gesundheit und Politik.

www.gesundheit-nds.de/veranstaltungen/090609schulverpflegunginbewegung.htm

3. Veranstaltungen anderer Anbieter

Vortragsreihe Depression bei Kindern und Jugendlichen

Das Bündnis gegen Depression der Region Hannover bietet im April und Mai dezentrale Veranstaltungen zu Depression im Kleinkindalter, Depression im Kindesalter sowie Depression im Jugendalter an.

www.hannover.de/de/gesundheit_soziales/beratung/gesundheitsberatung/beratung/gpsych/buenddepr/termine.html

Aktivitätspotentiale benachteiligter Jugendlicher in der Kinder- und Jugendarbeit

Das Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie lädt Fachkräfte der Jugendarbeit vom 06. bis 08. Mai 2009 in Locom zu einem Dialog über die Bildungs- und Partizipationschancen benachteiligter Jugendlicher und die Potenziale in der Jugend(verbands)arbeit ein. Die Fortbildung wird in Kooperation mit dem Paritätischen Jugendwerk Nds. und PROVAL durchgeführt.

http://cdl.niedersachsen.de/blob/images/C53791169_L20.pdf

3. Junge Pflege Kongress

Der am 12. Mai 2009 in Duisburg stattfindende Kongress richtet sich speziell an die Auszubildenden der drei Pflegeberufe, das Hebammenwesen, an Studierende sowie junge examinierte Pflegekräfte. Neben Vorträgen zum Selbstbild der Pflege, neuen Berufsfeldern und dem Generationenkonflikt in Pflegeteams wird auch der Junge Pflege Preis 2009 verliehen.

www.junge-pflege.de/index.php?option=com_content&view=article&id=62&Itemid=4&5ca171f27473308a10a795dde6f4797a=8b9747fafed9ed519c5144f62d075ecc

Elektronische Gesundheitskarte - mehr Transparenz im Gesundheitswesen (!)

Am 13. Mai 2009 führen das Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, die Medizinische Hochschule Hannover, das Institut für Rechtsinformatik und die Leibniz Universität Hannover ein interdisziplinäres Symposium zu den Chancen und Risiken der elektronischen Gesundheitskarte durch.

www.mh-hannover.de/fileadmin/institute/geschichte_medizin/downloads/Tagung_eGK_Hannover_13Mai_MH_H_IRI.pdf

32. BundesDrogenKongress

Unter dem Titel „TRENDsetting. Suchtstoffe - Suchtverhalten - Suchthilfe“ findet der BundesDrogenKongress am 18. und 19. Mai 2009 in Erfurt statt.

<http://fdr-online.info/pages/fachkraeftebereich/tagungen-seminare-fortbildungen/bundesdrogenkongress/32.bundesdrogenkongress.php>

Seniorentag 2009

„Alter leben - Verantwortung übernehmen“. Unter diesem Motto findet der diesjährige 9. Seniorentag, veranstaltet von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), in Leipzig statt. Vom 08. bis 10. Juni können sich die Besucherinnen und Besucher in zahlreichen Foren und Workshops zu Themen des Älterwerdens informieren. Schwerpunkt der begleitenden SenNova-Ausstellung sind in diesem Jahr die Themen Ehrenamt, Wohnen und Gesundheit.

www.deutscher-seniorentag.de

4. Ausschreibung von Wettbewerben

Niedersächsischer Integrationspreis 2009

Dieser Preis der Niedersächsischen Integrationsbeauftragten würdigt beispielhafte und herausragende Integrationsprojekte. Die diesjährige Ausschreibung gilt Aktivitäten aus dem sportlichen Bereich. Bis zum 31. Mai 2009 können sich Vereine, Tanzclubs, Kindergärten, Bildungseinrichtungen, Migranten- und Elternorganisationen und auch Kommunen bewerben.

www.integrationsbeauftragte.niedersachsen.de/master/C53623147_N53623079_L20_DO_I40916096.html

Schulhofdschungel - Deutschlands artenreichster Schulhof gesucht

Die GRÜNE LIGA Berlin ruft bundesweit Schulen mit ihrer Schülerschaft ab der 5. Klasse zur Teilnahme am o.g. Wettbewerb auf. Das Projekt wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert. Einsendeschluss ist der 13. Juni 2009. Mehr Informationen und Materialien zum Wettbewerb bietet die Website:

www.schulhofdschungel.de

Robert Jungk Preis 2009 für Bürgerengagement

Wie wollen wir leben? Mit dieser Frage stellt die Ausschreibung die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden in den Mittelpunkt. Gesucht sind Projekte von sozialen und kulturellen Einrichtungen in öffentlicher und freier Trägerschaft, Initiativen sowie privatwirtschaftlichen Unternehmen, die die Zivilgesellschaft fördern, Beteiligungschancen eröffnen oder helfen, neue soziale Bindungen und Netzwerke im Stadtteil zu knüpfen. Bewerbungsschluss ist der 31. August 2009.

www.robertjungkpreis.nrw.de

Gestaltungspreis 2009 - Vorbildliche Milieugestaltung für Menschen mit Demenz

Die Erich und Liselotte Gradmann-Stiftung zeichnet alle zwei Jahre Wohn- und Pflegebereiche aus, die auf die speziellen Bedürfnisse demenzkranker Menschen zugeschnitten sind. In diesem Jahr werden Neu-, An- oder Umbauten prämiert, deren Architektur, Innenraumgestaltung und technische Ausstattung die Lebensqualität von Menschen mit Demenz verbessern. Der Einsendeschluss ist der 24. Juli 2009.

www.demenz-support.de/?meld=1&id=41

5. Aus der Politik

Aktuelles Thema: HPV-Impfung

2006 wurde die HPV-Impfung von der europäischen Arzneimittelbehörde zugelassen. Seitdem wird die Diskussion um Nutzen und Risiken der Impfung, um ihre Wirksamkeit sowie um die ökonomische Last kontrovers geführt. Auch die Politik befasst sich regelmäßig mit dem Thema. Jüngstes Beispiel ist die Anhörung am 04. März 2009 im Landtag Nordrhein Westfalen „Werbung für HPV-Impfung in Schulen sofort stoppen und informierte Entscheidung ermöglichen“. Antrag und Stellungnahmen unter

www.landtag.nrw.de/portal/WWW/GB_1/I.1/Ausschuesse/A01/aktuelles.jsp

Die ständige Impfkommission des Robert Koch Institutes hat seit 2007 die HPV-Impfung für Mädchen von 12 bis 17 Jahren empfohlen.

www.rki.de Menü: >> Infektionsschutz >> Impfen >> Epidemiologisches Bulletin

Eine Broschüre des Nationalen Netzwerkes Frauen und Gesundheit informiert ausgewogen über Nutzen und Probleme der Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs und HPV-Impfung, um eine informierte Entscheidung zu ermöglichen.

www.nationales-netzwerk-frauengesundheit.de

Die Deutsche Krebshilfe und das Grüne Kreuz befürworten die Impfung vorbehaltlos.

www.maedchen-checken-das.de/hpv-impfung.html

<http://dgk.de/gesundheit/impfen-infektionskrankheiten/krankheiten-von-a-bis-z/humane-papillomviren-hpv.html>

Der eingetragene Verein „Ärzte für individuelle Impfentscheidung“ erläutert u.a. ungeklärte Fragen zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Impfung, das Problem der Kosten sowie Nebenwirkungen.

www.individuelle-impfentscheide.de/index.php?option=com_content&task=view&id=23&Itemid=1

13 WissenschaftlerInnen fordern eine Neubewertung der Impfung

www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag3/downloads/Stellungnahme_Wirksamkeit_HPV-Impfung.pdf

Das Paul-Ehrlich-Institut, eine Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit, informiert über die HPV-Impfung und ist die Meldestelle für Nebenwirkungen.

www.pei.de/cln_160/nn_154420/sid_E67FB3E156F5BF5180C3B262E3E3E65A/nsc_true/DE/infos/fachkreise/impf-fach/hpv/hpv-sik-node.html?__nnn=true

Vier Fachgesellschaften fordern detailliert eine angemessene Begleitforschung und Evaluation

www.ebm-netzwerk.de/netzwerkarbeit/images/stellungnahme_hpv.pdf

Verbindungen zwischen einem Pharmakonzern und Mitgliedern des Nobelkomitees bringen den Nobelpreis für den deutschen Virologen Harald zur Hausen, den Entdecker der HPV-Viren, ins Zwielficht.

6. Berichte und Studien

Wie sieht der Pflegealltag wirklich aus?

Die gleichnamige jetzt abgeschlossene Online-Umfrage des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe e.V. (DBfK) spiegelt die Personalsituation in den Einrichtungen des Gesundheitswesens wider. In einem ersten Zwischenbericht wird die hohe Arbeitsbelastung der Pflegenden in Krankenhäusern aus der Sicht des Personals beschrieben. Noch in diesem Monat soll die vollständige Analyse der Bereiche Krankenhaus und Pflege veröffentlicht werden.

www.dbfk.de/pressemitteilungen/wPages/index.php?action=showArticle&article=Pressemitteilung.php&navid=100

Dokumentation des Fachkongresses „Für ein kindgerechtes Deutschland“

Die im Dezember 2008 durchgeführte Veranstaltung zielte darauf ab, Impulse für die Weiterentwicklung und konkrete Umsetzung des gleichnamigen Nationalen Aktionsplans der Bundesregierung zu geben. Die Dokumentation ist nun online abrufbar.

www.kindergerechtes-deutschland.de/fachkongress/dokumentation

DAK-Gesundheitsreport 2009 - Schwerpunktthema Doping am Arbeitsplatz

Der vorliegende Report analysiert den Krankenstand in Deutschland und beleuchtet die Krankheitsursachen. Darüber hinaus hat die DAK das Thema Doping zur Leistungssteigerung jetzt auch für die Arbeitswelt genauer untersucht. Die vollständige Studie kann im Internet als pdf heruntergeladen werden.

www.dak.de/content/filesopen/Gesundheitsreport_2009.pdf

Alternativbericht der Allianz von Frauenorganisationen in Deutschland zum 6. CEDAW-Bericht

Mit diesem Schattenbericht reagiert die Allianz der 28 deutschen Frauenorganisationen auf den 6. Bericht der Bundesregierung Deutschland zum Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau (CEDAW) in der nationalen Gleichstellungspolitik. Der Bericht beschreibt detailliert, wo Gleichstellungspolitik mangelhaft ist und welche Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung erforderlich sind. Erstmals gibt es ein ganzes Kapitel über die Gleichstellung von Frauen und Mädchen in der Gesundheitspolitik.

www.frauenrat.de/files/CEDAW_Alternativbericht2008_de.pdf

7. Broschüren / Informationsmaterial

Woran erkennt man eine gute Arztpraxis?

Die vom Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) herausgegebene Broschüre stellt eine Entscheidungshilfe zur Auswahl von Arztpraxen dar. Anhand ausführlich kommentierter Kriterien können Patientinnen und Patienten bereits besuchte Praxen bewerten und so die aus ihrer Sicht richtige Arztpraxis finden. Auch werden Tipps für einen erfolgreichen und effektiven Arztbesuch gegeben.

www.aezq.de/edocs/pdf/schriftenreihe/schriftenreihe34.pdf

Verherrlichung von Essstörungen im Internet

22 % der 11- bis 17-jährigen Mädchen in Deutschland leiden an Magersucht, jedes vierte Mädchen fühlt sich zu dick. Verschärft wird dieses Problem durch das Internet. Auf Websites und in Chatforen wird das Problem verharmlost oder verherrlicht und als erstrebenswerter Lifestyle dargestellt. Im Rahmen der Initiative „Leben hat Gewicht“ gibt das BMFSFJ zusammen mit der Initiative Jugendschutz.net die Broschüre „Gegen Verherrlichung von Essstörungen im Internet“ als Ratgeber für Eltern, Fachkräfte und Provider heraus.

www.bmfsfj.de Menü: >> Publikationen >> Kinder und Jugend

8. Medien

Internetportal Medster

Dieses neutrale und nicht-kommerziell ausgerichtete Internetangebot des Klinikums der Region Hannover ist eine Art persönlicher Gesundheitscoach und soll Patientinnen und Patienten motivieren, sich aktiv mit ihrer Krankheit auseinander zusetzen. Wer sich anmeldet kann die eigenen Medikamente überprüfen lassen oder Laborwerte und weitere Daten wie Blutdruck oder Blutzucker eingeben und auswerten. In einem Internet-Forum können Betroffene diskutieren und sich so gegenseitig unterstützen.

www.medster.de

Onlinesucht

Seit einigen Jahren ist das Internet neben dem Fernsehen das wichtigste Medium zur Informationsbeschaffung und Unterhaltung. Das Internet und hier vor allem die Onlinespiele können jedoch abhängig machen. Vor allem Kinder und Jugendliche sind betroffen. Die Internetseite des österreichischen Instituts zur Prävention von Onlinesucht klärt über das Thema auf und gibt Hinweise zur Therapie. Im Forum der Seite schreiben Jugendliche über ihre Erfahrungen mit der Onlinesucht.

www.onlinesucht.at/spieler/

Neue Website für pflegende Kinder

Das vom Lehrstuhl für familienorientierte und gemeindenahere Pflege der Universität Witten/Herdecke in Kooperation mit der Peter-Dornier-Stiftung erstellte Internetportal informiert Kinder und Jugendliche, die mit einem kranken Angehörigen zusammenleben, über Krankheitsbilder, wohnortnahe Projekte sowie kindgerechte Literatur. Ein moderiertes Forum ermöglicht den gegenseitigen Austausch.

www.kinder-kranker-eltern.de

Internetportal für Ernährung, Bewegung und Stressregulation für Jugendliche

Das neue GUT DRAUF-Online-Angebot ist Teil des gleichnamigen Jugendprogramms der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die mit Jugendlichen arbeiten und im engen Kontakt mit ihnen stehen. Die Website bietet Basisinformationen, Hintergrundwissen und Praxisbeispiele, die die gesundheitliche Situation von Jugendlichen nachhaltig verbessern.

www.gutdrauf.net

IMPRESSUM:

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.
Fenskeweg 2, 30165 Hannover
Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95
E-Mail: onlinenews@gesundheit-nds.de
Internet LVG: www.gesundheit-nds.de
Internet AfS: www.akademie-sozialmedizin.de